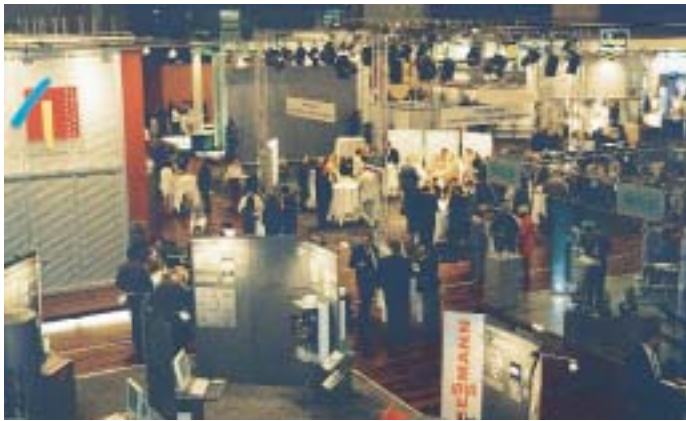


## Kurz belichtet

### ■ WPC-Rückblick

#### Stimmen zum SHK-Welttreffen

Berlin war vom 22. bis 25. Mai 2002 Tagungsort für die World Plumbing Conference, einem alle drei Jahre stattfindenden Treffen von SHK-Verbänden aus aller Welt. Parallel zu den Fachvorträgen und Workshops gab



Parallel zur World Plumbing Conference konnte sich das internationale Publikum auf einer SHK-Fachschau informieren

es zudem eine Fachausstellung, auf der zahlreiche namhafte Hersteller aus dem SHK-Bereich präsent waren. Den ZVSHK, der mit der Ausrichtung dieser erstmals in Deutschland stattgefundenen Veranstaltung beauftragt war, erreichten dazu im Nachgang einige Stimmen von Teilnehmern. Von den Viessmann-Werken schrieb Prokurist Manfred Greis: „Aus Sicht des Unternehmens Viessmann kann die World Plumbing Conference als eine rundum gelungene Veranstaltung und als voller Erfolg angesehen werden. Vom ZVSHK hervorragend organisiert, war diese von einem internationalen Fachpublikum gut frequentierte Veranstaltung eine eindrucksvolle und viel beachtete Darstellung der Leistungsfähigkeit des deutschen Sanitär- und Heizungsfachhandwerks.“ Duravit-Chef Franz Kook meinte: „Ich habe eine perfekte Eröffnungsveranstaltung erlebt und hatte auch Gelegenheit, interessierte Fragen der ausländischen Gäste zu unserem Vertriebs-

system zu diskutieren. Es erschien auch wichtig, die verantwortungsvolle Rolle der SHK-Branche im Hinblick auf die Weltgesundheit zu verstehen, was ja durch den Fokus der Weltgesundheitsorganisation WHO auf dieses Thema deutlich wurde. Den Bauminister für die Veranstaltung zu gewinnen, war ein Signal für die Bedeutung der

Branche und die internationalen Gäste. Das ist uns ja schon lange nicht mehr gelungen. Wir tun gut daran, uns in diese Internationalität einzubinden. Damit sind wir besser informiert, was außerhalb unserer Grenzen geschieht und können im Dialog ganz sicher auch Einfluß nehmen.“

In der Fachausstellung repräsentierte Rheinzink die Klempner-technik und hatte mit interessanten Detaillösungen einen Schwerpunkt auf die Solararchitektur gelegt. „Diese gelungene Veranstaltung in Berlin“, resümierte Frank Neumann, Leiter Anwendungstechnik, „war auch im Hinblick auf das fachliche Interesse der Besucher ein Treffer. Insbesondere unsere hier vorgestellten aktuellen Solar-dachlösungen fanden – wie auch auf anderen Veranstaltungen – starke Resonanz.“

### ■ Energieeffizienz

#### SHK-Handwerke sind gefragt

ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe wurde als Mitglied in den neu geschaffenen Beirat der Deutschen Energie-Agentur GmbH (Dena) berufen. Die Dena mit Sitz in Berlin wurde im Herbst 2000 als Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland gegründet, um eine bundesweit tätige Einrichtung zur Förderung rationeller und umweltschonender Energiegewinnung und -nutzung aufzubauen. Der Aufsichtsrat der Dena berief Bruno Schlieffe, um das Know-how der „Umweltschutz-Berufe“ einzubringen und die bundesweit über 57 000 Handwerksbetriebe aus dem SHK-Bereich bei der Förderung von Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und des Klimaschutzes zu vertreten. Präsident Schlieffe unterstrich: „Wir werden die Arbeit der



ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe wurde Dena-Beiratsmitglied

Dena konstruktiv begleiten. Sie ist für unseren Verband ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, den Schutz von Umwelt und Klima voranzutreiben“. Die Dena und der ZVSHK setzen sich mit verschiedenen Maßnahmen für eine umweltschonende Energieerzeugung und -nutzung ein. Ein Beispiel hierfür ist die neue Solarkampagne „Initiative Solarwärme Plus“, die gemeinsam von den Partnern Bundesverband Solarenergie (BSE) / Deutscher Fachverband Solarenergie (DFS), Ruhrgas AG, Dena sowie ZVSHK ins Leben gerufen wurde, um die Akzeptanz und den Absatz von Solaranlagen zu erhöhen.

### ■ Umfrageergebnis

#### SHK-Handwerk hat gutes Image

Im Frühjahr 2002 hat der ZVSHK ein Marktforschungsinstitut mit einer Untersuchung zum Image des SHK-Handwerks beauftragt. Telefonisch befragt wurden 300 repräsentativ ausgewählte Endkundenhaushalte in Deutschland. Dabei wurde darauf geachtet, die Person zu befragen, welche für „Angelegenheiten mit Handwerkern“ zuständig ist. Im Durchschnitt lagen die Erfahrungen mit Handwerkern bei den Befragten ca. 3 bis 7 Jahre zurück. Bei über 80 % aller Befragten herrscht eine hohe Zufriedenheit mit den Leistungen, die von den SHK-Handwerkern in ihrem Haus ausgeführt wurden. Gemessen auf einer Skala von 1 bis 6 (Schulnotensystem) lagen die Antworten der Befragten mit über 80 % bei 2 und besser. Parallel dazu würden auch über drei Viertel der Befragten den Handwerker weiter empfehlen. Da

Weiterempfehlung die beste und günstigste Werbung ist, ist dies ein erfreuliches Ergebnis. Bezüglich Arbeiten im Bad und Arbeiten an der Heizung zeigte sich ein geringer Unterschied. So bewertete die Mehrzahl der Befragten die Handwerker, welche Arbeiten im Bad durchgeführt hatten, mit der Note 1,9 (Schulnotensystem), während die Note für die Handwerker im Heizungskeller 2,0 betrug. Ebenfalls erfreulich ist, daß mehr als die Hälfte der Befragten über einen Wartungsvertrag verfügt. Dies zeigt jedoch auch, daß noch ein hohes Potential für Wartungsverträge besteht. Die Wichtigkeit des Wartungsvertrages zeigte sich in tiefergehenden Fragen. So wurde deutlich, daß Haushalte, welche einen Wartungsvertrag abgeschlossen haben, weniger häufig in Richtung Schwarzarbeit denken.

Woche der Umwelt in Berlin

# SmartHouse unterm Zeltdach

Bei der Präsentation von Spitzenleistungen deutscher Umwelttechnik und Umweltforschung im Park des Schlosses Bellevue ging es hauptsächlich darum, den Markt für umwelttechnische Produkte noch stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Mittlerweile bietet dieser Wirtschaftszweig sogar mehr als eine Million Arbeitsplätze in Deutschland. Hochkarätig besetzte Diskussionsforen gaben einen Überblick über Niveau und Vielfalt deutscher Umwelttechnik. Auf großes Interesse stieß bei den Besuchern die im ZVSHK-Zelt veranstaltete Podiumsdiskussion mit dem Thema „Smart House-Technologie als innovative Haustechnik für einen humanen Lebens-

*Die vom Bundespräsidenten initiierte und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt unterstützte Woche der Umwelt brachte in Berlin Anfang Juni rund 160 Aussteller und Projekte zusammen – auch der ZVSHK war aktiv.*



Während der Berliner Umweltwoche erläuterten Experten im ZVSHK-Zelt verschiedene Technik-Themen

raum“. Für den ZVSHK nahmen Manfred Vohs (stellvertretender Geschäftsführer Technik) und Udo Wirges (Projektleiter Smart House) teil. Vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft war Referatsleiter Dr. Jürgen Ohlhoff gekommen. Moderiert von Andreas Radtke entwickelte sich ein lebhafter Meinungsaustausch. Dabei wurde auch der hohe Energieverbrauch der Haushalte angesprochen, der in Deutschland knapp ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs ausmacht. Bei der Diskussion um Einsparpotentiale wurde vorgeschlagen, den Einsatz von fossilen Energieträgern für Heizzwecke zu reduzieren und Schritt für Schritt den Anteil neuer Energieträger zu erhöhen. Udo Wirges griff den Gedanken auf und verwies auf die Smart House-Technologie, die den Energieeinsatz auf intelligente Weise steuere. Sie vernetze die

Haustechnik und ermögliche die Kommunikation zwischen den mannigfaltigen Systemen. Ohne manuelle Eingriffe werde ein optimaler Betriebszustand erreicht. Zugleich ergebe sich damit die Möglichkeit, den Betrieb der Anlage über das Internet zu diagnostizieren und zu regeln. Dr. Jürgen Ohlhoff prognostizierte für das Jahr 2020 die Trendwende von den fossilen zu den erneuerbaren Energieträgern. Eine wichtige Rolle spiele schon heute die Biomasse. Neben der Verbrennung von Stroh, Biogas und Biodiesel gewinne zunehmend Holz an Bedeutung, das in Form von Hackschnitzeln und Pellets vorliegt. Moderne Pellet-Heizanlagen seien weitgehend automatisiert und höhere Inve-

## Woche der Umwelt

Bundespräsident Johannes Rau will sich dafür einsetzen, daß den nachfolgenden Generationen eine möglichst gesunde Umwelt hinterlassen wird. Zu den Aktivitäten gehört deshalb auch, daß jährlich zusammen mit der Bundesstiftung Umwelt ein medienwirksames Treffen organisiert wird. Johannes Rau ist es wichtig herauszustellen, daß zwischen Umweltschutz, technischen Innovationen und Wirtschaftlichkeit grundsätzlich kein Widerspruch liegt. In diesem Jahr waren 10 000 Gäste geladen, um sich in der Ausstellung mit Referaten und Diskussionsrunden über Gewässerschutz, Klimaschutz/Energie, integrierte Umwelttechnik, Mobilität und Stoffkreisläufe/Recycling zu informieren. Nähere Informationen bietet die Internet-Seite [www.woche.derumwelt.de](http://www.woche.derumwelt.de).

stitionskosten ließen sich durch Fördermittel nahezu egalisieren. Manfred Vohs stellte dazu eine Initiative des ZVSHK vor, die sich an Fachhandwerk und Multiplikatoren wendet, aber auch die Unterstützung von Großhandel, Brennstoffhandel, Planern und Architekten braucht. Das SHK-Handwerk, so Manfred Vohs, werde sich mit den modernen Technologien vertraut machen und erneut unter Beweis stellen, daß es ein innovatives Handwerk ist. Dies sei gleichzeitig eine wichtige Voraussetzung dafür, daß sich auch in Zukunft Jugendliche für ein interessantes Berufsbild im SHK-Bereich entscheiden, meinte Vohs. Immerhin würden im SHK-Bereich derzeit rund 50 000 Lehrlinge ausgebildet.

### ZVSHK

#### Termine – Fakten – Informationen

25.–28. September 2002  
SHKG Leipzig

3.–5. Oktober 2002  
25. Kupferschmiedetag,  
Friedrichshafen

20.–23. November 2002  
SHK Hamburg

1.–8. März 2003  
Intern. Unternehmerseminar  
für das SHK-Handwerk,  
Fuerteventura

25.–29. März 2003  
ISH, Frankfurt/Main

Telefon (0 22 41) 9 29 90  
Telefax (0 22 41) 2 13 51  
[info@zentralverband-shk.de](mailto:info@zentralverband-shk.de)  
[www.wasserwaermeluft.de](http://www.wasserwaermeluft.de)